

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bachstelze bis Baniul - Mit drey 4to. und dreyßig 8vo. Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

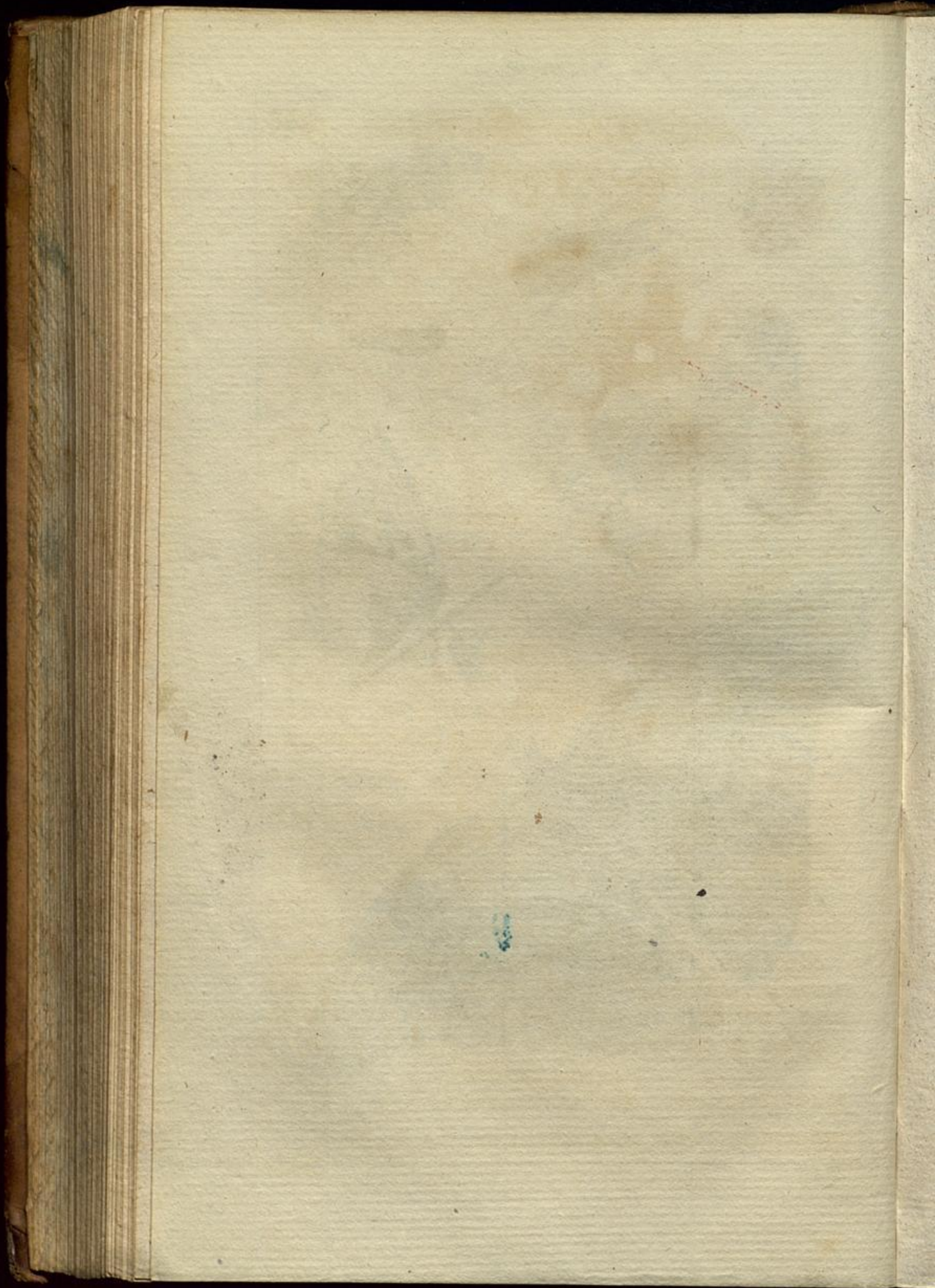
Berlin, 1785

Illustration: Die Bänder Wanze.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10937



Nat. Lex. V. D.



Bänderwanze. Baneffidi. 333

fere abdomen obtegente. Geoffr. Inf. I. 468. 68.
Scop. Carn. 352.

Poda Inf. 352. n. 2. Mouff. Inf. 174. f. 5.
Gronov. Zooph. 689. Schæff. Elem. Tab. 44. fig. 1.
Schæff. Icon. Tab. 2. fig. 3. Müll. Linn. Natursyst. I.
S. 479. n. 6. Sulzers abgek. Gesch. der Ins. Taf.
10. Fig. 6. 1. Theil. Seite 95. Fuesli Verz. S. 25.
n. 477.

Ueber diese schöne Wanze, welche sich in den wärmeren Gegenden Europens nicht gar selten findet, sind die Beschreibungen der Systematiker getheilt. Der Ritter sagt, sie habe ein schwarzes Brustschild, und Rücken, auf ersterem drey, auf letzteren fünf bräunlich-gelbe Linien, einen gelben Leib und darauf schwarze Punkte.

Der Hr. Prof. Fabricius ist mit mehrerem Rechte der Meynung, daß das Rothe die Grundfarbe sey, das Schwarze aber Zeichnungen, und aus dem Grunde nennt er diese Wanze auch weit bestimmter *Cimex nigrolineatus*.

Ihr Leib ist oben und unten roth, so wie auch die Brust, schwarz punkirt, rings umher gesäumt, und wechselsweise roth und schwarz gefleckt. Sie ist fast rund, und im Leben meist zinnoberroth. Ihre Flügeldecken haben anfänglich eine rothgelbe, hernach aber schwarze Farbe. Sie variiren auch im Kolorit, indem die rothe Farbe bey einigen nur wenig ins Gelbe spielt, bey andern aber ganz gelb ist. Am öftersten werden sie aus Italien hergebracht. (J.)

Bänderzwitter. S. Bandzwitter.

Baneffidi. S. Schwerdtlilie.

Bäo-